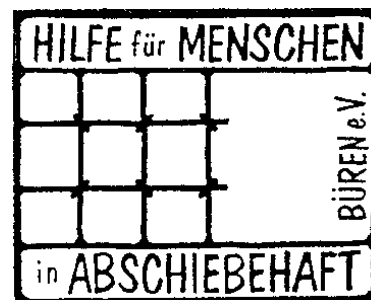




Petition zur Akteneinsicht in der Abschiebehaft Büren

Der Verein Hilfe für Menschen in Abschiebehaft Büren e.V. fordert mit einer Petition den Landtag NRW auf, die Rechte von Inhaftierten in der Abschiebehaft Büren wiederherzustellen. Ihnen wird seit Sommer 2025 die Akteneinsicht in ihre eigene Vollzugsakte in wesentlichen Teilen verwehrt und sie dürfen keine Kopien mehr anfertigen.

Abschiebehäftlinge befinden sich in einer besonders vulnerablen Situation: Sie sind nicht strafrechtlich verurteilt, sondern zur Sicherung ihrer Abschiebung inhaftiert und in hohem Maße von behördlichen Entscheidungen abhängig. Gleichzeitig bestehen erhebliche Hürden beim Zugang zu rechtlicher Unterstützung. Transparenz und effektiver Rechtsschutz sind daher von zentraler Bedeutung.

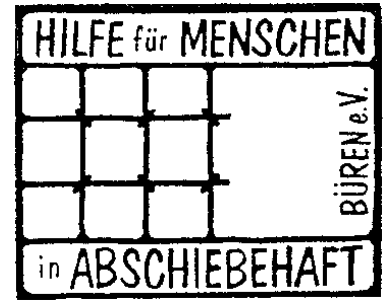
Seit Sommer 2025 wird den Inhaftierten in der Abschiebehafteinrichtung Büren jedoch die Einsicht in die vollständige Akte verwehrt. Zudem ist es ihnen untersagt, Kopien anzufertigen. Zentrale Dokumente – insbesondere solche, die für Vollzugsentscheidungen maßgeblich sind – werden nicht zugänglich gemacht. Dadurch können Betroffene nicht nachvollziehen, auf welcher Grundlage Maßnahmen getroffen werden, noch fehlerhafte oder unvollständige Einträge korrigieren.

Dies hat gravierende Folgen: Ohne vollständige Akteneinsicht und ohne Kopien ist eine effektive rechtliche Überprüfung kaum möglich. Die Betroffenen haben oft sprachliche Barrieren, so dass sie auch bei der Auswertung der Akteneinsicht auf die Einbindung von

Büren, 23. März 2026

Hilfe für Menschen in Abschiebehaft Büren e.V.
Pressesprecher:
Frank Gockel
Remmighauser Str.47
32760 Detmold
Tel.: 0 52 31-601089
Handy: 01 71-47 59 240
E-Mail: Presse@hfmia.de
www.gegenAbschiebehaft.de

Petition zur Akteneinsicht in der Abschiebehafte Büren



Anwält:innen und Berater:innen angewiesen sind. Dieses wird durch die neue Praxis erheblich erschwert. Darüber hinaus fehlt es an einer verlässlichen Beweissicherung, was die gerichtliche Kontrolle weiter beeinträchtigt.

Auch datenschutzrechtlich ist die Situation problematisch. Den Betroffenen wird der Zugang zu ihren eigenen personenbezogenen Daten faktisch verwehrt. Damit können sie weder die Richtigkeit der gespeicherten Informationen überprüfen noch ihre Rechte auf Berichtigung oder Löschung wirksam wahrnehmen.

Insgesamt führt die aktuelle Praxis zu einem erheblichen Ungleichgewicht zwischen Behörden und Inhaftierten und untergräbt grundlegende rechtsstaatliche Prinzipien sowie die informationelle Selbstbestimmung.

Der Verein fordert daher den Petitionsausschuss des Landtages auf, sicherzustellen, dass Inhaftierte in Büren wieder vollständige Akteneinsicht erhalten und berechtigt sind, Kopien ihrer Unterlagen anzufertigen.

In der Anlage finden Sie die entsprechende Petition.

PRESSE INFORMATION

Hilfe für Menschen in Abschiebehafte Büren e.V.
Pressesprecher:
Frank Gockel
Remmighauser Str. 47
32760 Detmold
Tel.: 0 52 31-60 10 89
Handy: 01 71-47 59 240
E-Mail: Presse@hfmia.de
www.gegenAbschiebehafte.de